



Erst kürzlich hatte der Finanzminister Wolfgang Schäuble entschieden, dass ein vom Krisenfonds ESM finanziertes Programm zum Rückkauf von griechischen Staatsschulden nicht in Frage kommt. Jetzt will er genau das! Seit Jahren werden wir von diesem Minister betrogen und belogen, ohne dass dies irgendwelche Konsequenzen für ihn hat. Ach natürlich: eine Konsequenz hat es. Er wird sicher bald einen schönen Posten als EU-Kommissar bekommen.

Hatte Schäuble noch vor kurzem abgelehnt, Schulden Griechenlands durch den Aufkauf von griechischen Schrottanleihen zu begleichen. Jetzt hält er das für „eine Überlegung die man seriöser Weise anstellen kann“.

Damit es nicht gleich auffällt, lehnt er jetzt einen neuen Schuldenschnitt für Griechenland mit kämpferischer Pose ab. Dabei ist diese Ablehnung bedeutungslos, denn niemand würde solch einen weiteren Schuldenerlass für Griechenland ernsthaft in Erwägung ziehen.

Allerdings unterscheidet sich der Rückkauf von griechischen Staatsschulden hinsichtlich der wirtschaftlichen Folgen praktisch kaum von einem Schuldenschnitt. Faktisch wird einem säumigen Schuldner (Griechenland) dadurch neues Geld gegeben, das natürlich genau versickern wird, die die hunderte Milliarden zuvor.

Selbst der ehemalige griechische Wirtschaftsminister Manos weiß davon ein Lied zu singen. Er sagte jetzt, man solle die nächste Tranche für Griechenland im Umfang von 31,5 Milliarden Euro auf ein Sperrkonto einzahlen, auf das die griechische Regierung keinen Zugriff hat. Die Verwendung der Zahlung müsse dann in jedem Einzelfall geprüft werden, „denn der Staat könnte das Geld für anderes ausgeben. Ich habe keinerlei Vertrauen in den griechischen Staatsapparat. Nicht das geringste“, sagte der Ex-Wirtschaftsminister Griechenlands und der muss es wissen.

Doch Schäuble schmeißt das Geld der deutschen Steuerzahler in den Rachen der unersättlichen „Eurorettung um jeden Preis“. Es ist ja nicht sein Geld. Seine Altersversorgung ist in jedem Fall gesichert.